

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 45

Artikel: Die Patent-I-Träger-Schneidmaschinen für Handbetrieb

Autor: Schulze / Raumann

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578916>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sockel für Geländerstützen, von Rud. Fischer, Architekt in Bern.

Acetylen-Gas-Erzeuger, von Alex. Dahlmann, Photograph in Biel, und Simon Kullh, Fbkt. in Olten.

Apparat zur Prüfung der Zerreiße- und Dehnbarkeit von Materialien mit automatischer Anspannung, von J. Numund, Ingr., Metropol, Zürich.

Oscillirender Motor-Elektrizitätszähler, von Albert Lok, Elektrotechniker, in Nagaz.

Schiffsschraube mit verstellbaren Flügeln, von F. Martini u. Co., Frauenfeld.

Endlos-Verbindung für offen gewobene Treibriemen, von Banner u. Co., Horgen.

Riemenabstell-Vorrichtung, von H. Jäcker, Archstr. 1, Winterthur.

Zerlegbare Feld-Ambulance und Sitz-Tragbahre, von Andreas Schindler, Freiestr. 70, Zürich V.

Elektrische Schweißvorrichtung, von G. Bettini, Nordstr. 115, Zürich IV.

Gasocherdb mit Wasser-Schiff, von G. Meyer-Brombacher u. Gust. Bollmer, Lindenbergr. 21, Basel.

Elektrizitätszähler, von Ab. Belour, 17 Place Cornavin, Genf.

Unterlage zum Nieten von Blechröhren, von Affolter, Christen u. Co., Basel.

b) von Ausländern:

Wetterfeste, feuersichere, isolierfähige, bruchfeste und abwaschbare Gipsdiele für Bauzwecke, von A. und O. Mack in Ludwigsburg.

Dachplatte, von Abr. Weil, Hörlerstr. 291 in Steinhelm in Westfalen.

Selbstthätiger Gurtaufroller für Roll-Läden, Faloufen zc. mit selbstthätiger Feststellvorrichtung, von Bayer u. Leibfried in Göttingen.

Schornsteinbekrönung, von Albin Kühn, Architekt, Zwingerstr. 11, Heidelberg.

Schloß für Gasleitungen, von Carl Kühn, Wafmannstr. 14, Berlin.

Heizofen für flüssige Brennstoffe, von Steinfeldt u. Blasberg, Stadterchauffee 38, Hannover.

Gasherd, von Fr. Böhndt, Architekt, Frankfurt a. M. Neuartiger Dachstein, von Jg. Kozur, Kultur-Ingenieur, Kreuzberg i. S.

Windhaube, von Hugo John, Fabrikant, Erfurt.

Riemenscheibe.

Patent Blum Nr. 11,964.

Blum u. Co., Maschinen- und Riemenscheibenfabrik in Neuenstadt führen eine praktische Neuheit in das Maschinenwesen ein, die von allen industriellen Geschäften mit mech. Betrieb sehr begrüßt wird, da dieselbe einem in vielen Fällen längst gefühlten Bedürfnisse in vollstem Maße entspricht und viele Zeit und Geld raubende Aenderungen auf das kleinste erreichbare Minimum reduziert.

Diese Neuheit ist bereits in der Schweiz patentiert unter Nr. 11,964 und in allen andern hauptsächlichsten Staaten zum Patent angemeldet und betrifft eine leichte zweiteilige schmiedeeiserne Riemenscheibe, die sowohl als feste, als auch in Durchmesser und Breite veränderliche Riemenscheibe gebraucht werden kann. Deren Kranz kann in wenigen Augenblicken demontiert und durch einen andern von größerem oder kleinerem Durchmesser und größerer Breite ersetzt werden, ohne den übrigen Teil der Riemenscheibe demontieren und von der Transmission herunternehmen zu müssen. Auch beinträchtigt diese Konstruktion in keiner Weise die vorgeschriebene Solidität, das gefällige leichte Aussehen und einen ausbalancierten ruhigen Gang. Ausgewechselte Kränze können

wieder an einem andern Ort verwendet werden für jeden beliebigen Wellendurchmesser.

Das gleiche System zur Auswechslung der Kränze wird von der nämlichen Firma auch vorteilhaft angewendet für Seilscheiben, Lambouren, Schwungräder, Stirn- und Winkelräder, Riemen- und Sattenfonus zc.

Die Patent-I-Träger-Schneidmaschinen für Handbetrieb

von Schulze u. Naumann in Götthen-Anhalt schneiden in wenigen Minuten vollkommen geräuschlos, leicht und schneller als durch das bisherige lärmende Abhauen, außerdem gerade und exakt und ohne den Querschnitt zu deformieren Träger von 80 bis 500 mm Höhe, desgleichen T-Eisen.

Diese Maschinen sind in ihrer Art mit Handbetrieb und ihrer genialen Konstruktion und soliden Arbeit wegen für alle Walzwerke, Trägergeschäfte, Konstruktions-Werkstätten und Montagen, ein längst empfundenes Bedürfnis, besonders wertvoll außerdem dort, wo in der Nähe Wohnhäuser sind, da diese Maschine vollkommen geräuschlos und schnell die Träger durchschneidet.

Die Maschinen werden in 2 Größen fahrbar, auf Wunsch auch feststehend geliefert,

Größe Nr. 1 für N P 80—280 mm

2 260—500

Die Abnutzung der Messer ist so minimal, daß dieselben, ohne geschärft zu werden, monatelang aushalten. Die Manipulation nimmt so wenig Zeit in Anspruch, daß zum Abschneiden eines Trägers N P 8—15 zwei Minuten, N P 28 fünf Minuten, und N P 40—50 zehn bis fünfzehn Minuten erforderlich sind, außerdem jeder intelligente Arbeiter sofort das Schneiden, nach der Maschine beigegebenen Gebrauchsanweisung, ohne besonderer Fachkenntnis besorgen kann.

Die Maschine kann in Zürich in Betrieb beschäftigt werden. Man wende sich an den Vertreter für die Schweiz, Frankreich und Italien: Henri Schoch, Zürich II.

Verschiedenes.

Töpferschule Heimberg. In zahlreicher Versammlung hat der dortige Industrieverein, gestützt auf die Referate der Herren Dr. Lanz in Steffisburg und Zeichnungslehrer Wenger in Thun, nach eingehender zustimmender Diskussion beschlossen, mit aller Eaergie die Gründung einer Töpferschule und die Errichtung einer Musterwerkstätte an die Hand zu nehmen. Laut Devis würden die Baukosten circa 30,000 Fr. betragen. Als Lehrer sind drei junge Berufsmänner, welche zurzeit mit Staatsunterstützung an ausländischen Fachschulen theoretisch-praktischen Studien obliegen, in Aussicht genommen.

Cementwarenfabrik Hohberg Solothurn. Die Herren Fritz Furrer, Kantonsrat, in Lützlingen, und Leopold Fein, Architekt in Solothurn, haben unter der Firma Cementwarenfabrik Hohberg, Baugeschäft Furrer und Fein in Solothurn eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1897 beginnt. Natur des Geschäftes: Cementwaren- und Gipsplatten-Fabrikation, Architektur und Bauarbeiten und Kanalisationen. Geschäftslokal: Hotel Terminus in Solothurn.

Feuerspritzenbau. Fast ungläublich klingt es, wenn man liest, daß das Feuerspritzen-Etablissement des Herrn Schenk in Worblausen gegenwärtig einen Auftrag von nicht weniger als 72 Feuerspritzen für verschiedene Gemeinden des Kantons Graubünden erhalten habe. Das Feuerlöschwesen liegt eben in verschiedenen Kantonen und Gemeinden noch im Argen. Im letzten Jahre hieß es einmal, Herr Schenk habe einen eigenen Güter-Ertrazug mit vielen Feuerspritzen nach dem Kanton Aargau abgehen lassen. Erst kürzlich hat Herr Schenk eine große Spritze nach Solothurn geliefert. („Emmenthalerblatt“)